



EVANGELISCHE LANDESKIRCHE  
IN WÜRTTEMBERG

Referat für Mission, Ökumene und Entwicklung

Newsletter 39, 1. Februar 2023

[Aus der Referatsleitung](#)

[Aus dem Fachbereich Kirchlicher Entwicklungsdienst \(KED\) und Partnerschaften](#)

[Aus dem Fachbereich Ökumene](#)

[Aus dem Fachbereich Weltmission](#)

[Aus dem Fachbereich Internationale Gemeinden](#)

[Ihre Ansprechpartner](#)

## Aus der Referatsleitung

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

zum Jahresbeginn und zum Ende der Weihnachtszeit (2. Februar) grüße ich Sie herzlich mit der Jahreslosung aus 1. Mose 16,13: „**Du bist ein Gott, der mich sieht.**“ Auch wenn das neue Jahr noch jung ist, so fanden doch schon viele ökumenische Veranstaltungen statt:

Am 22. Januar 2023 fand die **Bischofseinführung von Rolf Bareis in Tiflis, Georgien** statt.



Eine württembergische Delegation unter Leitung von Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl nahmen am Festgottesdienst teil: Dekan Markus Frasch, Dekan im Kirchenbezirk Böblingen, Diakon Pétur Thorsteinsson als Geschäftsführer von „Hoffnung für Osteuropa“ und ich selbst, sowie viele weitere Gäste aus der Ökumene. Bareis wurde in sein Amt als Bischof der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Georgien und dem Südlichen Kaukasus (ELKG) eingeführt durch Hans-Joachim Kiderlen, Altbischof der ELKG, Wladimir Proworow, Erzbischof der Evang.-Luth. Kirche in Russland (ELKR), Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl und Jan Hrobon, Regionalbischof des Westdistrikts der Evang. Kirche A.B. in der Slowakei sowie durch weitere Geistliche aus der Ökumene vor Ort. Bischof Bareis trat, nach jahrelangem Pfarrdienst in Württemberg, jetzt die Nachfolge von Markus Schoch an, der seit Mai 2022 Prälat von Reutlingen ist. Für Bareis ist die Region nicht unbekannt, leitete er doch von 1996 bis 2001 die St. Georgsgemeinde in Samara, Russland.

Wir wünschen ihm an dieser Stelle Gottes Segen für sein neues Amt. Eine Besonderheit: Ein Abendmahlsgerät aus der Kirchengemeinde Michaelskirche/Neuwirtshaus (Dekanat

Zuffenhausen) wurde dankenswerter Weise der georgischen Gemeinde überlassen und wird nun dort zum Einsatz kommen.



V li.n.re: P. Thorsteinsson/DWW, Landesbischof E.-W. Gohl, Bischof R. Bareis, KRin Dr. Ch. Keim, Dekan M. Frasch

[Hier](#) lesen Sie den Bericht zur Einsetzung mit weiteren Fotos.

## **50 Jahre Leuenberger Konkordie**

### **Die GEKE feiert – feiern Sie mit am Leuenberg-Sonntag am 12. März!**

2023 feiern die Kirchen der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa das große Jubiläum. 1973 wurde die Leuenberger Konkordie verfasst. Einen Überblick über Events und Publikationen bietet die Homepage [www.leuenberg50.org](http://www.leuenberg50.org) mit der Konkordie in 19 Sprachen und Hinweisen zu Jubiläumsveranstaltungen. In Kürze erscheinen auch Materialien für Medien oder Gottesdienste.

Am 22. Januar 2023 wurde die palästinensische Theologin **Sally Azar in Jerusalem zur ersten Pfarrerin der Evangelischen Lutherischen Kirche in Jordanien und dem Heiligen Land (ELCJHL) ordiniert**. Damit gibt es im Nahen Osten nun 5 ordinierte Frauen, 1 in Syrien und 3 im Libanon. Die Ordination von Frauen ist in der ELCJHL erst seit 2010 offiziell möglich. Sally Azar studierte an der Near East School of Theology in Beirut und an der Universität Göttingen und der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie in Hermannsburg. Neben dem Studium arbeitete sie im Rat des Lutherischen Weltbundes Jugendrepräsentantin für die Region Asien. Im [Interview mit Sally Azar](#) können Sie mehr über die junge Pfarrerin erfahren.

Im Oktober 2022 wurde Pfarrerin **Selma Chen zur neuen Präsidentin der Lutherischen Kirche Taiwans gewählt**. Als Ratsmitglied des Lutherischen Weltbunds (LWB) sieht Chen die Stärkung der lutherischen Identität und den Ausbau der Beziehungen mit der weltweiten Gemeinschaft der Kirchen neben der Verbesserung der finanziellen Tragfähigkeit der Kirche als ihre obersten Ziele an.

## Fachgespräch mit dem chinesischen Schriftsteller Liao Yiwu

Um die Situation der Religionen in China und wie sich die Lage der Christinnen und Christen sowie der Gemeinden in den vergangenen Jahren entwickelt hat, ging es am 19. Januar in einem Fachgespräch mit dem Schriftsteller Liao Yiwu. Tags zuvor hatte er vor 550 Personen die 2. Stuttgarter Zukunftsrede im Stuttgarter Rathaus gehalten. Die Rede erscheint am 18.3. im Buchhandel.

Das Gespräch hatten Kirchenrätin Dr. Christine Keim, Leiterin des Referats Mission, Ökumene und Kirchlicher Entwicklungsdienst, sowie Monika Renninger, Leiterin des Bildungszentrums Hospitalhof, und Pfarrer Christoph Hildebrandt-Ayasse vom Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE) in Heilbronn, organisiert.



2014 erschien Liao Yiwus Buch „Gott ist rot – Geschichten aus dem Untergrund“ über verfolgte Christinnen und Christen in China. Das Buch eröffnete viele Einblicke in das Leben der Christen in China, die die größte verfolgte Minderheit Chinas sind. Was hat sich seitdem geändert? Wie hat sich die Situation der christlichen Gemeinden entwickelt? Zu vier Themen gaben Expertinnen und Experten jeweils einen kurzen Einstiegsimpuls.

Um das Buch schreiben zu können, führte Liao Yiwu zwischen 2006 und 2008 Interviews mit Christinnen und Christen. Er reiste in abgelegenste Bergdörfer, um Menschen zu treffen, die seit vielen Generationen und allen Widrigkeiten zum Trotz an ihrem christlichen Glauben festgehalten haben. Die Menschen, die Liao Yiwu traf, gehören protestantischen Hauskirchen an. Vor allem in ihrer Jugend während der Kulturrevolution wurden diese Menschen stark verfolgt. „Als Aufzeichner muss man sehr treu sein, das ist Beruf und Berufung“, erklärte Liao Yiwu sein Vorgehen. Seine Absicht sei es gewesen, eine Skizze der „kleinen Leute“ zu zeichnen, die sonst kein Gehör gefunden hätten. Er habe den Menschen eine Stimme geben wollen, ihre Erinnerung müsse bewahrt werden.

Mehr Informationen zum Fachgespräch und zur Person Liao Yiwu können Sie [hier](#) lesen.

Vom **6.-18. November 2022** fand im ägyptischen Sharm-el-Sheik die **27. UN-Klimakonferenz**, kurz COP 27, statt. Janika Wehmann (bis 31.12. 2022 Bildungsreferentin im DiMOE) hat als Jugenddelegierte des LWB an dieser wichtigen Konferenz teilgenommen. Sie schreibt:

Als Jugenddelegierte des Lutherischen Weltbundes online bei der COP27 in Scharm El-Scheich, Ägypten. Die Zahl deutet darauf hin: Staaten und Beobachterorganisationen treffen sich seit 27 Jahren, um über *mitigation* (Emissionsreduktion), *adaptation* (Anpassung) und *loss and damage* (Verluste und Schäden) zu sprechen. Mit mehr oder weniger Erfolg, was die Formulierungen in den Abschlusserklärungen und die Finanzierung angeht. Die Wissenschaft und die Zivilgesellschaft zeigen seit Jahren Wege auf, das Ausmaß des Klimawandels einzudämmen, die die Politik (und Wirtschaft) aber nicht bereit sind zu gehen. Bei der COP27 hat es der Ausgleichsfonds für Verluste und Schäden in die Abschlusserklärung geschafft.

Um darauf hinzuwirken, dass die Stimmen und Belange besonders vulnerabler Gruppen gehört werden, z.B. Frauen, indigene Gemeinschaften und Inselbewohner, braucht es Druck aus der Zivilgesellschaft. Neben Frauenrechtsgruppen, Umweltgruppen, Bauernvertreter\*innen etc. können sich auch religiöse Gemeinschaften akkreditieren lassen. Der Lutherische Weltbund ist seit 2010 Beobachterorganisation und schickt Jugenddelegierte als Vertreter\*innen ihrer Mitgliedskirchen. Als Württembergerin habe ich mit einer Sächsin und einem Bayern deutsche Landeskirchen vertreten.

Unsere Jugenddelegation aus der ganzen Welt hat es über die Zeitzonen hinweg immer geschafft, eine Stunde *afternoon conversation* (Treffen nach dem Mittagessen) ägyptischer Zeit abzuhalten. Es gab vor Ort Begegnungen mit anderen Umweltaktiven, *media stunts* (öffentlichkeitswirksame Aktionen vor Ort), Gespräche mit Länderdelegationen, wir teilten Eindrücke über den Fortschritt der Verhandlungen aus Plenarsitzungen und Sitzungen der Kontaktgruppen, wir berichteten von unseren Podiumsgesprächen bei *side-events* (Begleitprogramm), bei denen man direkter mit Politiker\*innen in Kontakt kommt als in den Verhandlungen selbst, und tauschten uns darüber aus, auf welcher Glaubensgrundlage wir uns fürs Klima einsetzen. Wir berichteten auch aus unseren Heimatkirchen und wir hörten z.B., dass durch die anhaltende Dürre in Ostafrika das Wasser in Kenia und Tansania knapp wird, das Internet aber einwandfrei funktioniert. Wir, die wir online an Veranstaltungen per Livestream teilgenommen haben, konnten im Gegensatz zu den Vor-Ort-Delegierten Öffentlichkeitsarbeit in unseren Städten und Kirchen machen.

Mehr Informationen und einen ausführlichen Bericht finden Sie auf [DIMOE - Württemberg | Facebook](#) und [www.dimoe.de/cop27](http://www.dimoe.de/cop27).

Das GAW hat mit großem Einsatz weitere **Hilfsgütertransporte nach Tschechien und in die Ukraine** geschafft. Nähere Informationen zum Transport in die Ukraine finden Sie [hier](#).

So dankbar die Partner vor Ort über diese Hilfslieferungen sind, so dringend bleibt die Bitte um Frieden. In vielen Kirchengemeinden finden weiterhin Friedensgebete statt.

Am 24. Februar 2023 jährt sich der russische Angriff auf die Ukraine. Eine **Friedensliturgie** sowie ein Gottesdienstentwurf sind hierfür in Vorbereitung und werden den Gemeinden rechtzeitig zugesandt werden.

### **Partnerschaftsreise nach Kamerun**

Eine große Delegation mit Teilnehmenden aus vielen Kirchenbezirken in Württemberg, Baden und der Hessischen Kirche nahm an dieser Reise teil.

Seit mehr als 40 Jahren gibt es Partnerschaften zwischen Bezirken in Süddeutschland und Bezirken der Presbyterian Church of Cameroon im englischsprachigen Gebiet Kameruns. Seit 2017 aber sind die Besuche aus Deutschland durch dort herrschende Unruhen und die Covid Pandemie sehr rar geworden. Ein Ziel dieser Reise war die „losen Fäden“ der Beziehungen wieder zusammenzubringen.

Es waren für die Delegation und die Partner vor Ort intensive 2 Wochen mit Gesprächen und Besuchen, die leider nicht im eigentlichen Gebiet der PCC stattfanden, sondern im französischsprachigen Teil Kameruns. Einen ausführlichen und gut bebilderten Bericht können Sie [hier](#) einsehen.

Am **22.4.2023** wird das **Martin-Luther King Musical** in der Ratiopharm Arena in Neu-Ulm aufgeführt. Bis zu 1000 Sängerinnen und Sängern aus der Region werden mitmachen. Genauere Informationen – auch zum Mitmachen - finden Sie [hier](#). Begleitend zum Musical hat das Haus der Begegnung (HdB) in Ulm und das Ev. Bildungswerk Alb-Donau-Kreis eine **Veranstaltungsreihe** entworfen, denn „Martin Luther King und die aktuellen Fragen nach Rassismus und Gewaltlosigkeit“ lohnen eine Auseinandersetzung – so die Geschäftsführerin des HdB. Genauere Angaben zur Veranstaltungsreihe finden Sie [hier](#).

Gerne möchten wir Sie auch auf eine **Online-Veranstaltung der Missionsakademie Hamburg** hinweisen:

Vom 1.-3. März 2023 veranstaltet die Akademie die **3. Internationale Online-Konferenz über die Zukunft ökumenischer Partnerschaften**. Konferenzsprache ist Englisch!!

Weitere Informationen dazu finden Sie [hier](#).

## Aus dem Fachbereich Kirchlicher Entwicklungsdienst (KED) und Partnerschaften

### **Abschied von Pfarrerin Heike Bosien, Geschäftsführerin DiMOE**



Nach acht Jahren als Geschäftsführerin des Dienstes für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE) der württembergischen Landeskirche wechselt Pfarrerin Heike Bosien an die

Schlosskirche in Winnenden und wird geschäftsführende Pfarrerin der Gesamtkirchengemeinde.

Bei ihrer Verabschiedung in der Hospitalkirche zog Bosien eine rundum positive Bilanz.

„Ich fühle mich beglückt und privilegiert“, sagte sie in ihrer Abschiedspredigt. „Acht Jahre lang habe ich in einem Team gearbeitet mit Menschen aus allen Kontinenten und Kolleginnen und Kollegen mit ganz unterschiedlichen internationalen Erfahrungen. 30 waren es insgesamt. Ich habe viel von ihnen gelernt.“

Aus den acht Jahren Tätigkeit hob Kirchenrätin Christine Keim die Mitbegründung des „Forums Ökumene“ hervor. Dieses Format, das vier Mal im Jahr angeboten wird, habe „die weltweiten Themen nach Württemberg gebracht“. Die von Bosien begleitete Multiplikatorengruppe, die zur 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen nach Karlsruhe reiste, habe nach der internationalen Versammlung mehr als 100 Veranstaltungen organisiert.

Für den Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) war Professor Odair Pedroso Mateus aus Genf angereist. „Es gibt keine internationale Ökumene ohne lokales Engagement, ohne lokale Träume und Visionen zur Versöhnung der getrennten Kirchen“, betonte er. Bosiens Einsatz sei aber nicht nur lokal, sondern auch international gewesen: Von 1998 bis 2013 habe sie die Arbeit des Weltkirchenrats in dessen Zentralausschuss mitbestimmt.

Im Elisabeth-und-Alfred-Goes-Saal im Stuttgarter Hospitalhof erinnerte Bosien an einige Wegmarken des DiMOE, die sie an genau diesem Ort erlebt hat: „Hier haben wir zum ersten Mal in der Landeskirche den ÖRK-Generalsekretär Olav Fykse Tveit begrüßt, den württembergischen Entwicklungsförderer Heiner Rudersdorf geehrt und Philipp Potter betrauert. Hier haben wir aus Estland die erste Pröpstin Katrin Melder empfangen und die umfangreiche Dokumentation ‚Rassismus im Alltag‘ mit Interviews aus Württemberg vorgestellt.“



v.li.: Odair Pedroso Mateus, Pfrin H. Bosien, KRin Dr. Chr. Keim, Prälat M. Schoch

Herz und Hirn der Pfarrerin bleiben weiterhin international: „Es gibt kein außerhalb der weltweiten Ökumene“, sagt Bosien, sie bleibt weiterhin im Vorstand von „Pro Ökumene“. Gisela Schneider, Direktorin des Deutschen Instituts für Ärztliche Mission (Difäm) in Tübingen,

lud Bosien ein: „Ich nehme dich mal in den Kongo mit.“ Bosien reagierte prompt: „Ich nehme dich beim Wort. Vielleicht kann ich jemanden aus Winnenden mitnehmen.“  
(Auszüge aus dem Artikel von Peter Dietrich. Den vollständigen Artikel können Sie [hier](#) lesen.)

Wir danken an dieser Stelle herzlich für das große Engagement von Heike Bosien und wünschen für den Neubeginn Gottes Segen.

### **Abschied Frau Janika Wehmann, Bildungsreferentin aus dem DiMOE**

Was macht man als Ethnologin in der Landeskirche? Zum einen ist die Landeskirche offen, auch Nicht-Theolog\*innen in der theologisch geprägten Bildungsarbeit einzusetzen (und diese leisten in den Gemeinden gute Arbeit, inklusive predigen) und zum anderen passte mein interkultureller und internationaler Blick sehr gut in den Kontext der Weltweiten Kirche im DiMOE.



Die Frage nach dem Warum treibt Ethnologinnen wie mich um und macht unsichtbares Denken und Handeln sichtbar. Deshalb habe ich mich immer wieder gefragt, warum und für wen wir Bildungsarbeit machen, um unser Angebot ständig weiterzuentwickeln. Ich habe sehr viel ausprobieren können.

Ein Kennzeichen der Ethnologie ist die Fähigkeit zum Perspektivwechsel. Anhand z.B. von Lieferketten, Nachhaltiger Stadt und Postwachstum konnte ich verschiedenen Gruppen (Konfis, Studierenden, Bundestagsabgeordneten, Seniorenkreisen ...) aufzeigen, was Handys, begrünte Fassaden und Maximaleinkommen mit ihrem Leben, mit Nachhaltiger Entwicklung und mit christlichem Glauben zu tun haben. Interesse wecken und zum Mitmachen einladen, das hat mir bei Alt und Jung viel Freude bereitet. Gerade jetzt, wo in Heilbronn die Nachhaltigkeitsakteure neuen Schwung in ihre Arbeit bekommen, fällt es mir schwer zu gehen. Eine neue Perspektive habe auch ich persönlich gewonnen: Während ich als Werkstudentin bei der SAP die Nutzersicht von Software studiert habe, habe ich im DiMOE den Gemeindebaukasten und die Redaktionssicht mitbekommen.

Nach der Weltklimakonferenz in Paris 2015, zu der der damalige Landesbischof July persönlich gereist ist, konnte ich als Jugenddelegierte des Lutherischen Weltbunds der Weltklimakonferenz in Scharm El-Scheich 2022 hoffentlich auch etwas Aufmerksamkeit verschaffen. Es war fachlich, persönlich und ökumenisch eine sehr bereichernde Erfahrung.

Und Corona? Als Digital Native war Online-Bildungsarbeit kein Problem für mich. Meine Zuhörer\*innen und ich haben uns gut aufeinander eingelassen. Ohne die Weiterentwicklung digitaler Interaktionsmöglichkeiten hätte ich wohl auch nie an der Arbeitsgruppe Klimagerechtigkeit vom LWB und der Weltklimakonferenz online teilnehmen können. Die Kirche lebt aber vom Angesicht. Wie wohltuend waren da z.B. die Tagungen der Bezirksbeauftragten auf dem Liebfrauenberg oder im Kloster Kirchberg.

Weltweite Kirche leben - dieses Motto nehme ich mit in meine neue Stelle bei Mission EineWelt in Neuendettelsau, wo ich mich intensiv mit den Partnerkirchen beschäftigen werde. Aus dem

weltweiten Kreis der LWB-Jugenddelegierten bei der COP27 kenne ich nun einige sehr sympathische Lutheraner\*innen, z.B. aus Tansania, Brasilien und Indonesien. Uns alle wird es interessieren, wie es mit dem Klimaschutzgesetz in Württemberg und anderen Kirchen weitergeht. Das Klima und unser christlicher Glaube kennen keine nationalen Grenzen.

## Ökumenischer Strategietag in Baden-Württemberg



v.li. Dr. F. Freiseis (Diözese Ro-Stgt.), Dr. Ch. Grammer (StaMi),  
KRin Dr. Ch. Keim (OKR Stgt.), Dr. W.-G. Reichert (Diözese Ro-Stgt.)

Seit 2013 dient das Treffen der Diskussion und Strategieentwicklung im Bereich der Themen „Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung“.

2023 ging es unter dem Titel **„Wir haben alle Teil an einem Brot“** um den Umgang mit Not und Hunger im internationalen, aber auch im deutschen Kontext. Über 80 Teilnehmende diskutierten, wie Klimaneutralität bis 2035 erreicht werden kann, wie mit dem Überfall Russlands auf die Ukraine kirchlich und gesellschaftlich umgegangen werden kann und wie die Ernährungssouveränität und Klimagerechtigkeit in Nord und Süd erreicht werden kann.

Am 30. Januar kamen Vertreter\*innen der vier großen Kirchen in Baden-Württemberg, aus Gemeinde, Zivilgesellschaft und der Landesregierung zum „Ökumenischen Strategietag in Baden-Württemberg“ zusammen.



V.li Domkapitular Dr. D. Stäps KRin  
Dr. Ch. Keim

## Einführungsgottesdienst Pfarrerin Silke Stürmer, als Beauftragte für die Zusammenarbeit mit Sinti und Roma



Grußwort Dr. Tim Müller (li), Vertreter des Landesverbandes der Sinti und Roma in Baden-Württemberg

Am 16. Dezember 2022 fand der Einführungsgottesdienst von Pfarrerin Silke Stürmer in der Schlosskirche statt. Pfarrerin Stürmer ist schon einige Zeit als Beauftragte für die Zusammenarbeit mit Sinti und Roma in der Landeskirche tätig, aber Corona und andere Hindernisse haben einen Gottesdienst immer wieder verzögert.

Wir haben einen schönen Gottesdienst gefeiert mit der Band „Die Drahtzieher“ und Grußworten vom Landesverband der Sinti und Roma in Baden-Württemberg und der Landeskirche.

## Abschied von Pfarrerin Kristi Säask, ökumenische Mitarbeiterin

Am 11. Dezember 2022 wurde Pfarrerin Kristi Säask in der Kirche in Honau verabschiedet. Sie verlässt den DiMOE und geht zurück zur Estnischen Evangelisch-Lutherischen Kirche.

Wir danken ihr herzlich für ihren engagierten Dienst beim DiMOE. Sie hatte u.a. eine Studienreise nach Estland für den DiMOE-Konvent organisiert und sich darüber hinaus auf vielfältige Weise eingebracht (s. ausführlichen Bericht im letzten Newsletter).



Li: Kirchenrätin Dr. Chr. Keim, Re: Pfrin K. Säask

## Dienst für Mission, Ökumene und Entwicklung (DiMOE)

Wie aus den vorhergehenden Berichten zu entnehmen ist, gab es zum Jahresende viele Abschiede im DiMOE. Einige der Stellen werden wiederbesetzt werden können, aber durch die Vorgaben des Pfarrplanes und weiteren Kürzungsvorgaben werden auch Stellen wegfallen. Die Stelle des geschäftsführenden Pfarramtes des DiMOE in Stuttgart und eine Stelle eines/einer ökumenischen Mitarbeitenden können nicht wiederbesetzt werden. Es werden nach wie vor Bildungsveranstaltungen angeboten und die Referent\*innen kommen gerne in die Gemeinden zu Veranstaltungen. Weitere Infos unter: <https://www.dimoe.de/>

## Dreikirchenpartnerschaft Einweihung Haus Elim in Prešov und 100 Jahre Ostdistrikt/Slowakei

Die Evangelische Landeskirche ist mit der Evangelischen Kirche AB in der Slowakei und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland durch die **Dreikirchenpartnerschaft** verbunden. In Prešov wurde der slowakischen Kirche ein Haus vom Staat zurückgegeben. Da Haus war in einem schlechten Zustand. Nach der Generalsanierung wird das Haus als Senioreneinrichtung geführt.

Hier Bilder von der **Einweihung des diakonischen Hauses Elim** in Prešov/Slowakei am 22. Oktober 2022:



Senioreneinrichtung Haus Elim in Prešov



li: Regionalbischof Mihoč, re.: Generalbischof El'ko

## Entüllung der Tafel der Förderer



Links: Samuel Miško; Ostdistrikt Slowakei, Dr. Judit Königsdörfer, Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, Pétur Thorsteinsson, Diakonisches Werk Württemberg – Hoffnung für Osteuropa



Flur im Haus Elim

## 100-jähriges Jubiläum der Gründung des Ostdistriktes der Evangelischen Kirche A.B. in der Slowakei

Am Sonntag, 23. Oktober konnte dann der **Gründung des Ostdistriktes** mit einem feierlichen Gottesdienst gedacht werden. Hier Bilder vom Gottesdienst:



Predigt Generalbischof Jan El'ko



## Aus dem Fachbereich Ökumene

### RÜCKBLICK

#### **God of Peace... – Gemeinsames Friedensgebet von KEK und COMECE**

Zu Weihnachten veröffentlichten die Präsidenten der Konferenz Europäischer Kirchen (KEK) und der *Commission of the Bishops' Conferences of the European Union* (COMECE), Christian Krieger und Jean-Claude Hollerich, gemeinsam folgendes Friedensgebet:

*God of peace,*

*We pray for the people of Ukraine,  
for all who are caught up in violence and war,  
for all those suffering and afraid,  
that you will protect them and strengthen them.*

*We pray for world leaders,  
for wisdom, integrity and compassion,  
that you will guide their feet in the way of justice and reconciliation.*

*We pray for church leaders,  
for discernment, determination and courage,  
that they may speak words of truth and righteousness.*

*We pray for the people of Russia,  
for all those who plead for an end to violence and conflict,  
for all those who are persecuted for speaking against aggression,  
that you will console, support and guard them.*

*We ask for comfort for those who mourn,  
hope for those who despair,  
forgiveness for those who commit violence,  
and mercy for all who suffer.  
In the name of Jesus Christ, our Prince of Peace. Amen*

## Lutherische Kirche der Ukraine – Neues Mitglied der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa

Der Rat der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) hat die Deutsche Evangelisch-Lutherische Kirche in der Ukraine (DELKU) als direktes Mitglied in die Kirchengemeinschaft aufgenommen.



Bereits seit 2019 hatten die evangelisch-lutherischen Kirchen in Russland und anderen Nachfolgestaaten der Sowjetunion über ihre Mitgliedschaft in der GEKE diskutiert. Bislang waren sie als Bund der Evangelisch-Lutherische

Kirchen in Russland und anderen Staaten (ELKRAS) gemeinsam vertreten, strebten nun aber eine eigene Mitgliedschaft an. Als erste hat die DELKU im Frühling 2022 einen solchen Antrag gestellt, den der Rat der GEKE bei seiner Sitzung am 28. September 2022 bewilligte.

Bis 2014 hatte die DELKU 31 Ortsgemeinden und bis zu 20 Pfarrer und Diakone. Die russische Annexion zunächst der Krim und seit Februar 2022 der offene Krieg haben das kirchliche Leben an vielen Orten zerstört: Menschenleben, Kirchengebäude, Gemeinschaft. Zugleich hat die Kirche neue Aufgaben übernommen, etwa die Versorgung von vom Krieg versehrter Menschen mit lebensnotwendigen Gütern. [Neue Mitgliedskirche / New Member Church | Communion of Protestant Churches in Europe CPCE \(leuenberg.eu\)](https://www.leuenberg.eu/).

### 31. Oktober 2022: Jubiläumsgottesdienst unserer Partnerkirche in Slowenien



Eigentlich gehen ihre Wurzeln auf die Reformationszeit zurück, doch als verfasste Kirche entstand sie erst im Jahr 1923 wieder: Die Slowenische Evangelische Kirche A.B. Zur Zeit des Reformators Primus Truber (1508–1586) hing ein großer Teil der Slowenen dem evangelischen Glauben an. Während der „Gegenreformation“ wurde das Land dann fast komplett rekatholisiert. Nur im Osten, im sogenannten Übermurgebiet, das unter ungarischer Regentschaft stand, blieb evangelisches Leben in Ansätzen erhalten, ohne dass es offiziell Kirchen und Gemeinden gab. Durch die Gründung des Staates Jugoslawien nach dem 1.

Weltkrieg kam das Übermurgebiet von Ungarn weg, und es entstand eine slowenische evangelische Kirche. Sie hat heute 14 Gemeinden und ist die jüngste Partnerkirche der Württembergischen Landeskirche.

So war nun auch beim Festgottesdienst aus Anlass des 100jährigen Jubiläums der Kirchenneugründung die württembergische Landeskirche durch den Uracher Dekan Michael Karwounopoulos vertreten. In Urach lebte Primus Truber im Exil und übersetzte die Bibel ins Slowenische. Neben der württembergischen Landeskirche gratulierten zum Jubiläum Vertreter von verschiedenen anderen Diasporakirchen aus Südosteuropa und Italien, sowie von der lutherischen Kirche Nordamerikas. „Dies zeigt die Verbundenheit mit unserer kleinen evangelisch-lutherischen Kirche“, sagte Leon Novak, derzeit Bischof der Kirche, beim Gottesdienst in Murska Sobota. Hier präsentierte sich die kleine evangelische Kirche als eine Organisation, die auch eine bedeutende Rolle im slowenischen Staat spielt, war doch der Staatspräsident Sloweniens, Borut Pahor, eigens aus Ljubljana zum Gottesdienst gekommen, um die Grüße der Regierung zu überbringen. *Michael Karwounopoulos*

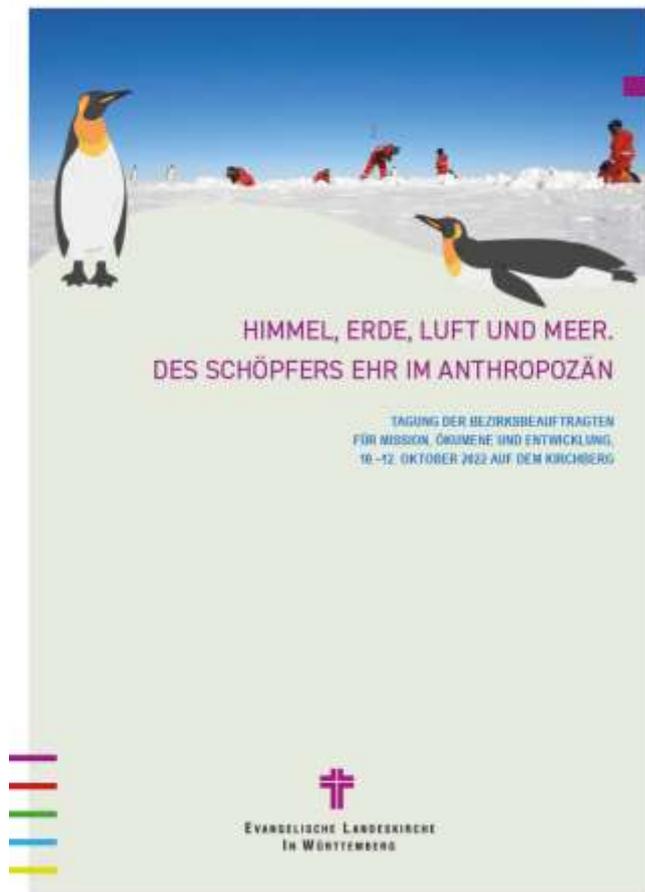
### **Eine traurige Nachricht aus dem Elsass – Abschied vom Château du Liebfrauenberg**

Nun ist es offiziell: „Der Liebfrauenberg“, den Generationen auch württembergischer Pfarrerinnen und Pfarrer als ganz besonderen Tagungsort in Herz geschlossen haben, hat seine Pforten geschlossen. Kurz vor Weihnachten schrieb Christian Albecker, Präsident der Union des Églises protestantes d’Alsace et de Lorraine (UEPAL), folgenden Brief an die Mitglieder der Konferenz der Kirchen am Rhein (KKR):

„... mit Trauer muss ich Ihnen mitteilen, dass der Liebfrauenberg, auf dem so viele Treffen von Kirchen und insbesondere der KKR stattgefunden haben, verkauft werden wird. Das Gericht hat Ende November die Zahlungsunfähigkeit festgestellt und die Liquidation des Betreibervereins beschlossen. Das verbleibende Personal wurde entlassen. Vor einigen Wochen wurde ein Dankes- und Trauergottesdienst abgehalten.

Ein schönes Abenteuer, das vor 60 Jahren begann und viel zur deutsch-französischen Versöhnung beigetragen hat, geht damit zu Ende. Es ist immer schwer, sich von inspirierenden Orten wie diesem außergewöhnlichen Ort in seiner grünen Umgebung zu trennen, an dem wir so viele schöne Erfahrungen gemacht haben. Aber die Gute Nachricht von Gott, der an Weihnachten zu uns gekommen ist, wird weiterhin in unsere Herzen und in unsere Leben getragen werden.“

## Mit freundlichen Pinguinen – Die Doku der MÖE-Tagung 2022 ist da!



*Der menschengemachte Klimawandel bedroht und zerstört Lebensgrundlagen von Tieren und Menschen. Gerade die junge Generation ruft uns zur Umkehr – bezeichnenderweise am traditionellen Bußtag der Woche (Freitag): „Fridays for Future“. Auf dem Kirchberg wollen wir globale Zusammenhänge weiter verstehen lernen. Wir wollen Schätze unserer Spiritualität und Theologie wieder oder neu entdecken, die uns vom ersten Glaubensartikel her mit der Schöpfung verbinden und uns orientieren. Wir wollen nach Handlungsmöglichkeiten der Kirche weltweit und vor Ort fragen – bereits praktizierten wie noch zu entwickelnden.*

Mit diesen Worten hatten wir zur Tagung „Himmel, Erde, Luft und Meer“ auf den Kirchberg eingeladen. Rund 50 Menschen folgten der Einladung, neben den Beauftragten für Mission, Ökumene und Entwicklung aus den Dekanaten und Delegierten unserer Partnerkirchen auch das Team des DiMOE, ein Mitglied des Synodalausschusses Kirche, Gesellschaft, Öffentlichkeit und

Bewahrung der Schöpfung, ein Vertreter des Internationalen Konvents christlicher Gemeinden in Württemberg, eine Schwester des Franziskanerinnenklosters Sießen, Mitarbeiter und eine Besucherin der Evangelischen Mission in Solidarität sowie weitere in der Ökumene Engagierte – und selbstverständlich nicht zu vergessen unsere Hauptreferentin und -referenten vom Lutherischen Weltbund, von der Uni Tübingen und von der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland.

Den Pinguinen, die Sie auf der Titelseite sehen und die uns durch die Doku geleiten, begegneten wir gleich am ersten Tag. Ein Filmclip im Vortrag über Tübinger Forschungen in der Antarktis zeigt, wie sich erst einer, dann zwei, drei und schließlich ein ganzer Kreis von Pinguinen um die leuchtend roten Menschen sammelt und deren Herumgehacke im Eis beobachtet. Der Antarktisvortrag eröffnet das zweite Kapitel (II.). Die weiteren (Vortrags-)Texte beschäftigen sich mit Fragen der Klimagerechtigkeit und konkreten Handlungsmöglichkeiten einerseits sowie mit doxologisch fundierter Schöpfungstheologie andererseits.

Wieder bildeten die Workshops den besonderen Reichtum unserer Tagung. Die Workshopberichte im dritten Kapitel (III.) umfassen Themen von der württembergischen Kirchengeschichte bis zu franziskanischer Schöpfungsspiritualität, von religionspädagogischer Methodik bis zum Gesetzgebungsprozess der Landessynode, vom Gottesdienst der Ökumene in Deutschland bis zum Handeln globaler ökumenischer und missionarischer Akteure.

Auf der letzten Seite der Doku finden Sie Namen und E-Mail-Kontakte unserer Referentinnen und Referenten. Denn: Wir verbinden mit dieser Dokumentation die Hoffnung, dass Sie die Impulse unserer Tagung aufnehmen und in Ihren Kontexten einbringen: Nutzen Sie die Texte für eigene Veranstaltungen! Kontaktieren Sie Referentinnen/Referenten und laden Sie sie zu Veranstaltungen in Ihre Gemeinden ein! – Und wenn Sie mögen, berichten Sie mir davon. Ich würde mich freuen!

Die Doku ist digital und gedruckt (bitte geben Sie an, wie viele Exemplare Sie haben möchten) kostenfrei zu erhalten über Herrn Cocco ([dominic.cocco@elk-wue.de](mailto:dominic.cocco@elk-wue.de)).

## AUSBLICK

### 1973–2023: 50 Jahre ACK in Baden-Württemberg



Die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Baden-Württemberg feiert 2023 ihren 50. Geburtstag. Sie wurde 1973 in Freiburg gegründet – 25 Jahre nach der ACK in Deutschland. Fürs Jubiläumsjahr sind mehrere Veranstaltungen geplant:

- Festliche 100. Delegiertenversammlung am 23. März.
- Ökumenischer Jubiläumsgottesdienst am 7. Juli, dem Gründungstag, in Stuttgart.
- Jahrestagung 27.–28. Oktober in Bad Boll zum Thema „Geschichte, Gegenwart und Zukunft der ACK in Baden-Württemberg“

Halten Sie sich auf dem Laufenden über die Website [Startseite \(ack-bw.de\)](http://ack-bw.de).

### 1973–2023: 50 Jahre Leuenberger Konkordie – Geburtstag der GEKE

Die Konkordie reformatorischer Kirchen in Europa (kurz Leuenberger Konkordie) ist ein ökumenisches Dokument, das 1973 im Schweizer Tagungshaus Leuenberg bei Basel fertiggestellt wurde. Ihr Ziel war, die Kirchenspaltung zwischen den reformierten und den lutherischen Kirchen zu beenden und Kirchengemeinschaft unter den lutherischen, reformierten und unierten Kirchen in Europa herzustellen. Damit wurde sie zum Gründungsdokument der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE).



Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE)  
Communion of Protestant Churches in Europe (CPCE)  
Communion d'Églises Protestantes en Europe (CEPE)

Kirchengemeinschaft im Sinne der Leuenberger Konkordie bedeutet, dass Kirchen verschiedenen Bekenntnisstandes einander aufgrund der gewonnenen Übereinstimmung im Verständnis des Evangeliums Gemeinschaft an Wort und Sakrament gewähren und eine möglichst große Gemeinsamkeit in Zeugnis und Dienst an der Welt erstreben. Heute gehören rund 100 lutherische, reformierte, unierte, methodistische, hussistische und waldensische Kirchen vor allem in Europa aber auch in Argentinien zur GEKE. [Start | leuenberg50.org](http://leuenberg50.org).

Die GEKE plant mehrere Großveranstaltungen zum Jubiläum der Konkordie, unter anderem eine wissenschaftliche Tagung in Debrecen, an der ich selbst teilnehmen werde, und eine Tagung von Kirchenleitenden in Wien, auf der Prälantin Gabriele Wulz als Stellvertreterin des Landesbischofs teilnehmen wird.

In Württemberg plant der Evangelische Bund (eb) anlässlich seiner Generalversammlung eine Tagung zum GEKE-Jubiläum im Herbst in Ulm (5.–7. Oktober), die allen Interessierten offensteht. Am 7. Oktober feiern wir einen Festgottesdienst mit Predigt von Landesbischof Ernst-Wilhelm Gohl im Ulmer Münster.

### Kircheneinheit auf neuen Wegen – Uni-Lehrveranstaltung im Trialog

Unter dem Titel „Kircheneinheit auf neuen Wegen. 50 Jahre Leuenberger Konkordie“ findet im Sommersemester an der Tübinger Fakultät eine Übung gemeinsam mit der katholischen Fakultät (Prof. Dr. Johanna Rahner) und der methodistischen Hochschule Reutlingen (Dr. Jonathan Reinert) statt. Wir werden uns zunächst jeweils fakultätsintern zu einigen vorbereitenden Sitzungen treffen und dann zu einem gemeinsamen Wochenende im Kloster Niederaltaich zusammenkommen.

Kirchenpolitischer Hintergrund der Veranstaltung ist zusammen mit dem GEKE-Jubiläum der offizielle Dialogprozess, der gegenwärtig zwischen der GEKE und der römisch-katholischen

Kirche stattfindet. Für die verschiedenen Kirchen der GEKE ist damit die Herausforderung gegeben, als eine gemeinsame evangelische Stimme im Dialog mit der katholischen Kirche zu sprechen. Die Hochschulsituation Tübingen-Reutlingen bietet die einmalige Gelegenheit, ausgehend von der „Leuenberger Konkordie“ über grundlegende Fragen von Kircheneinheit und Ökumene im Dialog von Studierenden einer evangelisch-theologischen Fakultät, einer katholisch-theologischen Fakultät und einer methodistischen Hochschule nachzudenken und zu diskutieren. Ich bin gespannt und werde berichten.



### **Kirche. Herkunft, Gegenwart, Zukunft – ebWü-Hochschulpreis 2023**

Zur Förderung der wissenschaftlich-theologischen Arbeit stiftet der Evangelische Bund (eb) Württemberg jährlich gemeinsam mit der Landeskirche einen Hochschulpreis. Vergeben wird der Preis für herausragende studentische Arbeiten, die Bezug nehmen auf ein vorgegebenes Jahresthema.

Anlässlich der Unterzeichnung der Leuenberger Konkordie vor 50 Jahren ist der nach dem verstorbenen Ehrenvorsitzenden benannte „Klaus-W.-Müller-Preis“ in diesem Jahr ausgeschrieben für Arbeiten, die sich aus den verschiedenen theologischen und angrenzenden Disziplinen mit dem Thema „Kirche“ befassen. Gesucht werden herausragende Arbeiten, die einen Beitrag zum Verständnis der Herkunft der Kirche, zur Orientierung der Kirche in der Gegenwart oder zu Perspektiven für die Zukunft der Kirche leisten. Die Ausschreibung ist offen sowohl hinsichtlich der universitären als auch der konfessionellen Verortung der Autorinnen und Autoren. Abgabeschluss ist der 30. Juni.

[Hochschulpreis - Klaus.-W.-Müller-Preis - Evangelischer Bund \(evangelischer-bund.de\)](https://www.evangelischer-bund.de)

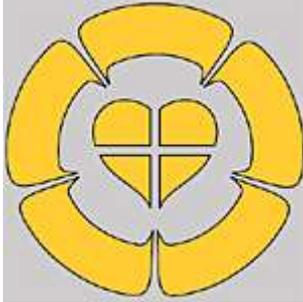
### **Mönchtum in der orthodoxen Kirche – Junges Forum Orthodoxie (7.–9. Juli)**

Das Junge Forum Orthodoxie der EKD ist ein deutschlandweites Netzwerk junger evangelischer Theologinnen und Theologen, die ein besonderes Interesse an der christlichen Orthodoxie haben und ihre Kenntnisse in diesem Bereich vertiefen möchten. Das Forum tagt in Verbindung mit dem Konfessionskundlichen Institut des Evangelischen Bundes (ki), gefördert von der [Stiftung Bekennen und Versöhnen](#) des Evangelischen Bundes.



Die nächste Tagung findet vom 7.–9. Juli 2023 im koptisch-orthodoxen Kloster in Höxter Brenkhausen zum Thema „Mönchtum in der Orthodoxie“ statt. Das Programm finden Sie [hier](#).

## Was formt Lutherische Kirche? – Theologische Tage des MLB (20.–22. März)



Im März veranstaltet der Martin-Luther-Bund (MLB), das Diasporawerk der VELKD, in Hofgeismar eine Tagung unter dem Titel: „Was formt Lutherische Kirche? Grund und Grenzen ihrer Gestalt und Vollmacht“.

Was braucht eine Kirche, um lutherisch zu sein? Welche konkrete Gestalt muss sie haben? Wie viel Organisation ist notwendig? Welche Theologie bestimmt ihre Richtung? Welche Form weltweiter Gemeinschaft kann sie erreichen? Im Jahr der Vollversammlung des Lutherischen Weltbundes gehen die Beiträge dieser Tagung den Fragen nach, was lutherische Kirche kann, was sie darf und was sie

weltweit eint. Gemeinsame Lektüre und der fachkundig angeleitete Austausch begleiten die Tagung. Die Tagung ist ausgerichtet nicht nur auf Pfarrer, Pfarrerrinnen, Theologen und Theologinnen, sondern offen für alle Engagierten und Interessierten aus Kirche und Gesellschaft. Programm und Anmeldeformular finden Sie [» hier.](#)

[Martin-Luther-Bund: »Was formt lutherische Kirche?« Tagung des Martin-Luther-Bundes \(mittwaldserver.info\)](http://Martin-Luther-Bund: »Was formt lutherische Kirche?« Tagung des Martin-Luther-Bundes (mittwaldserver.info))

## Aus dem Fachbereich Weltmission

### RÜCKBLICK: 30. Jugendmissionskonferenz

Das neue Jahr 2023 startete gleich mit der Jugendmissionskonferenz (JuMiKo), die zu ihrem 30. Geburtstag erstmals nach der Pandemie wieder in Präsenz die Hallen der Stuttgarter Messe mit zahlreichen Besucherinnen füllte. In bewährter Weise wurde die JuMiKo auch dieses Jahr von den coworkers organisiert. Ein Kurzbericht sowie Links zu den Vorträgen finden sich hier:

[JUMIKO: Erfülltes Leben ist nur mit Jesus Christus möglich – Coworkers](#)



### EINBLICK: Kommission für Weltmission und Evangelisation des ÖRK (WCC CWME)

Die Kommission für Weltmission und Evangelisation des Ökumenischen Rates der Kirchen hat einen neuen Direktor, den Briten Peter Cruchley. Als Themen der Kommission in der kommenden Zeit bezeichnet er die Entwicklung von Modellen für Missionen, die Rassismus bekämpfen, Migration, die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen und mit indigenen Völkern. Katholiken, Evangelikale und Pfingstler sind Vollmitglieder der CWME und nehmen an allen ihren Aktivitäten teil.

[WCC executive committee appoints three new WCC staff leaders | World Council of Churches \(oikoumene.org\)](http://WCC executive committee appoints three new WCC staff leaders | World Council of Churches (oikoumene.org))

**AUSBLICK:**

**Konsultation der Missionskommission der Weltallianz (WEA MC), 30.1.-3.2.2023**



Ende Januar findet in Chiang Mai, Thailand, die global consultation der Missionskommission der Weltallianz statt unter dem Motto „Die Zukunft unserer Missionen“ - "Our Missions Future: Local Impact, Ripples and Waves". Das Bild, das diese Globale Konsultation leitet, ist das von Kieselsteinen, die in einen Teich fallen und Wellen erzeugen, die sich von mehreren Einschlagspunkten (Zentren) ausbreiten und sich überschneiden. Wo die Auswirkungen des Evangeliums in einem Bereich zu spüren sind (der Kieselstein, der fällt), breiten sie sich wellenförmig aus, und wenn sie mit kleinen Wellen aus anderen Zentren zusammentreffen, verursacht dies große Wellen (Differenzen, Spannungen und Konflikte). So kommt es zu "lokalen Auswirkungen, kleinen und großen Wellen" in einer polyzentrischen, mehrere Autoritätszentren umfassenden Welt. Der Neuseeländer Jay Matenga und sein Team erhoffen sich eine stärkere Beteiligung indigener Missionen an der Diskussion, wohin die Missionsarbeit in den kommenden Jahren gehen soll.

[GC23Registration | WEA Mission Commission \(weamc.global\)](#)

[WEA Mission Commission | Strengthening Participation in God's Mission \(weamc.global\)](#)



## Mitgliederversammlung der WAW am 13. Februar 2023 im Hospitalhof in Stuttgart



Die Mitgliederversammlung der WAW steht vor der Tür. Am 13. Februar sind Mitglieder und interessierte Gäste herzlich in den Hospitalhof eingeladen. Den Auftakt macht Landesbischof Gohl mit einer Andacht um 9:30 in der Hospitalkirche und den Vormittag gestaltet Dezernent Mike Lee, Ev. Kirche im Rheinland, mit einem Vortrag unter dem Titel

"Was kann aus dem Globalen Süden „schon“ Gutes kommen?"

### **Mission internationaler Gemeinden aus dem globalen Süden in Deutschland - Mission deutscher Werke in Übersee: Was können wir voneinander lernen?**

Am Nachmittag folgt dann die Geschäftssitzung, in der die u.a. Jahresplanung und die weitere Gestaltung der Landesmissionsfeste auf der Tagesordnung stehen. Die Anmeldung für Mitglieder und Gäste ist hier möglich: [Anmeldung WAW-MV 2023.](#)

### ***Himmelsschlüssel – Gott suchen in der einen Welt***

**Landesmissionsfest in Esslingen am 17./18. Juni 2023**

**Podiumsdiskussion zum Auftakt am 15. Mai 2023, 19:30, Blarergemeindehaus**



Den Auftakt zum nächsten **Landesmissionsfest in Esslingen** macht eine Podiumsdiskussion in der Reihe „Klartext im Blarer“ am 15. Mai um 19:30 im Blarergemeindehaus in Esslingen, bei dem verschiedene Stimmen zum Thema „Mission heute – Esslingen und die

Herausforderungen für die Kirche der Zukunft“ zu Wort kommen werden. Moderiert wird der Abend von Pfarrer Christoph Schweizer, Landessynodaler. Herzliche Einladung an alle Interessierten zum Mitdiskutieren!

**Das Landesmissionsfest selbst findet am 17./18. Juni unter dem Motto „Himmelsschlüssel – Gott suchen in der einen Welt“ statt.** Beginn ist am Samstagabend mit einem Konzert der Jugendkantorei Esslingen und einem Partnerchor aus Malaysia, der auch im Gottesdienst mit dem Landesbischof am Sonntagmorgen in der Stadtkirche um 10:30 zu hören sein wird. Den Nachmittag über gibt es ein buntes Kinder- und Jugendprogramm sowie Kurzinterviews auf der Bühne vor der Stadtkirche, umgeben von Ständen der Missionswerke und Kirchengemeinden. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein. Abschluss bildet am Sonntag um 16 Uhr das Singspiel „Himmelsschlüssel“ des Kinderchores Esslingen in der Stadtkirche.

## Aus dem Fachbereich Internationale Gemeinden

**Die Studientage des internationalen Konvents im November** fanden ohne Pfarrerin Costabel statt, die an einer Reise nach Kamerun teilnahm. Der Vorstand hatte die volle Verantwortung und meisterte die Tage sehr gut: der Freitagabend war der Bibelarbeit gewidmet, in der Arbeitssitzung am Samstag war das wichtigste Thema die Vertretung der internationalen

Gemeinden in der württembergischen Landessynode.



MILAP



Die Vorsitzende des Konvents, Frau Achnesia Manganang hat, nach der „Corona Pause“, wieder angefangen Gemeinden zu besuchen und war bei der Adventsfeier der ghanaischen Gemeinde in der Waldkirche und

der urdusprachigen Gemeinde MILAP in Endersbach. Sozusagen als Gegenbesuch nahmen einige Mitglieder vom Konvent an der Weihnachtsfeier der indonesischen Gemeinde **PERKI** teil.

Anfang Dezember organisierte das diakonische Werk wieder ein **Forum Flüchtlingsarbeit**, in dem es, unter anderem, einen Workshop zum Thema **Konversion** gab, Darin wurde auch das Bedürfnis nach qualifizierten Angeboten in Persisch thematisiert.



Die koreanische **Nambugemeinde** in der Friedenskirche engagiert sich auch bei der **Vesperkirche in Stuttgart** sowohl finanziell als auch direkt bei der Essensausgabe



Schon jetzt laden wir Sie ein zum **Tag der weltweiten Kirche am 29. Mai** unter dem Motto: „Leben aus der Hoffnung“

## Ihre Ansprechpartner

**Kirchenrätin Dr. Christine Keim:** Referatsleiterin,  
[christine.keim@elk-wue.de](mailto:christine.keim@elk-wue.de) (verantwortl)

**Pfarrerin Gabriella Costabel:** Fachreferentin für Internationale Gemeinden,  
[gabriella.costabel@elk-wue.de](mailto:gabriella.costabel@elk-wue.de)

**Kirchenrätin Cornelia Hole:** Fachreferentin für Mission, [cornelia.hole@elk-wue.de](mailto:cornelia.hole@elk-wue.de)

**Kirchenrätin Dr. Susanne Schenk:** Fachreferentin für Ökumene, [dr.susanne.schenk@elk-wue.de](mailto:dr.susanne.schenk@elk-wue.de)

**Cornelia Wolf:** Fachreferentin für Kirchlichen Entwicklungsdienst (KED) und Partnerschaften,  
[cornelia.wolf@elk-wue.de](mailto:cornelia.wolf@elk-wue.de)

Sekretariat

Gisela Riegraf: [gisela.riegraf@elk-wue.de](mailto:gisela.riegraf@elk-wue.de)

Dominic Cocco: [dominic.cocco@elk-wue.de](mailto:dominic.cocco@elk-wue.de)

Gabriele Keltsch: [gabriele.keltsch@elk-wue.de](mailto:gabriele.keltsch@elk-wue.de)

Wenn Sie unseren Newsletter **nicht** mehr erhalten möchten, können Sie sich [hier](#) abmelden